

**Ein neues Buch lädt zur Genussreise**



Seite 12

**Die Region wirbt auf Tourismusmesse in Prag**

Seite 13

**Ohne Dialekt geht nix: Martina Schwarzmann**

Seite 17



**Mit dem KURIER ohne Qual in acht Wochen zur Wunschfigur**

Seite 18

## VON TAG ZU TAG

### Kohle her!

Die Zeiten werden immer rauer. Jetzt ist nicht einmal mehr gesichert, dass man nach einer wunderbar durchgepeitschten Scheidung, die sich an einen herrlichen, jahrelangen Rosenkrieg angeschlossen hat, zur Ruhe kommt. Nein, jetzt gibt es auch noch die Möglichkeit, dass die Schwiegereltern – oder besser: die Exschwiegereltern – das Geschütz vor die ehemalige eheliche Bleibe ihres Nachwuchses rollen und die einst geschenkte Kohle wiederhaben wollen. Das könnte zwar aktuell gefährdete Beziehungen kitten, schürt aber neue Sorgen, wie dieses Stammischgespräch belegt. „Ach Goddala, naa! Iech bin fei fix und ferdich!“ – „Wos is denn los, mei Guhda? Du schaut ja aus, wie wennst an Geist gsähng hättst!“ – „Horch, sowos Ähnlichs is mir ja aa bassiert. Heit Nocht hob iech vo meim Schwiechervadder gedraamt!“ – „Ach, du liebe Zeit! Du orme Sau!“ – „Naa, des Schlimme is ja, dass iech den voll gut leidn konn! Oba stell dir vor, der hot mich im Traum mit aaner echtn Buffn bedroht!“ – „Wos?“ – „Der hot auf mich gezielt und gsocht, iech soll mich auf der Stell vo meiner Fraa scheidn lossn, wall er sich a neis Audo kaafn will. Und da braucht er die Kohle widda, die er uns geschenkt hot.“

wah

## GESICHT DES TAGES



Es ist der **Christoph Bayerlein**, der heute in die Bütt steigt rein. Ab 19.11 Uhr, das ist Fakt, der Mohrenwäscher erster Akt, er steigt vor restlos vollem Haus, mit manchen Oohs und auch Helaus! Seit mehr als 15 Jahren schon ist Bayerlein ein Faschingssohn, hält Reden ohne Unterlass und macht den Narren so viel Spaß. Ob Bayreuth, Politik oder Wirtschaftsgier, er nimmt fast alles ins Visier. So lange, bis die Tränen fließen und Schmerzen in die Muskeln schießen. Es lohnt daher, in jedem Falle, der Fasching in der städtisch' Halle. Jetzt aber Schluss mit all dem Gwaaf, helau, alaaf und auch awaaf! (Tusch) gdm, bü/Foto: Lammel

## LESERSERVICE

Anzeigen- und Abonnement-Service:  
Tel. 09 21/2 94-2 94  
Fax 09 21/2 94-1 94  
E-Mail: kundenservice@kurier.tmt.de

Stadredaktion:  
Tel. 09 21/5 00-1 63  
Fax 09 21/5 00-1 80  
E-Mail: stadredaktion@kurier.tmt.de

Leserbriefe:  
Tel. 09 21/5 00-1 77  
Fax 09 21/5 00-1 60  
E-Mail: leserbriefe@kurier.tmt.de



**Herbert Behlert (links), Vorsitzender des ADAC Nordbayern, und Bürgermeister Thomas Ebersberger nahmen gestern am Hohenzollernring eine Ladestation für Elektroautos in Betrieb. Sie ist die erste, die im Rahmen eines Pilotprojekts von ADAC und RWE in Nordbayern installiert wurde. Foto: Lammel**

## Elektroautos werden kostenlos aufgeladen

ADAC und RWE nehmen Ladestation in Betrieb

**BAYREUTH**  
Von Stefan Schreiberlmayer

Der ADAC hat gestern neben seiner Bayreuther Geschäftsstelle am Hohenzollernring seine erste in Zusammenarbeit mit dem Energiekonzern RWE realisierte „Stromtankstelle“ in Nordbayern eröffnet. Der Clou: Bis 2011 wird der Strom für Besitzer von Elektroautos dort kostenlos abgegeben – egal, ob sie ADAC-Mitglieder sind oder nicht.

„Der zentrale Standort gleich neben dem Rotmain-Center ist ideal. Außerdem ließ sich die Anlage auf unserem Parkplatz problemlos installieren, und es ist genug Platz für tankende Autos“, sagte Herbert Behlert, Vorsitzender des ADAC Nordbayern, bei der Freischaltung der Anlage. Sie hat knapp 5000 Euro gekostet. Bürgermeister Thomas Ebersberger wagte bereits einen Blick in die Zukunft: „Wenn es erst mal mehr Elektroautos gibt, könnte man als Kommune auch über eine Förderung nachdenken, indem man nur noch solchen Autos die Zufahrt in die heutige Fußgängerzone erlaubt.“

### Schub verleihen

Einen übermäßigen Andrang dürfte die Ladestation angesichts der noch sehr überschaubaren Zahl an Elektroautos zunächst wohl nicht erleben. Doch Behlert betonte, es sei wichtig, die entsprechende Infrastruktur zu schaffen, um der E-Mobilität den nötigen Schub zu verleihen.

Das Aufladen an sich ist unkompliziert: Während der Öffnungszeiten (Montag-Freitag: 9–18 Uhr; Samstag: 9.30–12.30 Uhr) meldet man sich bei den Mitarbeitern der ADAC-Geschäftsstelle, die die Ladestation dann freischalten. Ein Ladekabel lässt sich gegen Hinterlegung eines Pfands ausleihen. Beim neuen Mitsubishi i-MIEV,

der als Anschauungsobjekt diente, soll dabei eine Ladedauer von unter einer Stunde für rund 100 Kilometer Fahrt reichen. Allerdings, so räumten die ADAC-Verantwortlichen ein, passen die Stecker nicht an jedes aktuelle E-Auto. Noch fehlt es hier an einem einheitlichen Standard.

Im Zuge des Pilotprojekts werden in diesen Tagen zunächst 27 Ladestationen bundesweit in Betrieb genommen. Bis Jahresende sollen es dann 50 sein. RWE hat zugesagt, den Strom aus erneuerbaren Energien zur Verfügung zu stellen.

## HINTERGRUND

Eine größere Verbreitung von Elektroautos ist definitiv noch Zukunftsmusik, auch wenn die Bundesregierung mittlerweile das Ziel von einer Million E-Mobilen bis zum Jahr 2020 ausgegeben hat. Ende 2009 führte das Kraftfahrt-Bundesamt gerade 1452 in Deutschland zugelassene Fahrzeuge mit Elektroantrieb auf. Zwar verfügen mittlerweile fast alle Hersteller über entsprechende Studien, zwar gibt es Experimentalfлотten zum Beispiel von Smart und Mini, bis zur Serienreife aber haben es bislang nur wenige geschafft.

Allerdings: Im vierten Quartal soll der Mitsubishi i-MIEV, der gestern auch vor der neuen Ladestation des ADAC posierte, hierzulande zu kaufen sein. Auch der fast baugleiche Citroën C-Zero steht in den Startlöchern, ebenso wie Modelle von Peugeot, Nissan, Renault und Opel.

Das Problem: Es handelt sich fast ausschließlich um – respektable – Kleinwagen, die aber vor allem wegen der Batterietechnik heute noch so viel kosten wie eine E-Klasse von Mercedes. Dennoch hat Martin Popp vom gleichnamigen Bayreuther Mitsubishi-Autohaus schon ernsthafte Anfragen für den i-MIEV. StS

## 13 Dealer zappeln im Netz

Russlanddeutsche handelten mit 15 Kilo Hasch

**BAYREUTH**  
Von Manfred Scherer

15 Kilo Haschisch, 300 Gramm Heroin und 500 Gramm Crystal Speed hat eine 13-köpfige Rauschgiftändlerbande seit dem Jahr 2005 in Bayreuth an die Stichtigen gebracht. Der Drogenring wurde von der Kripo bei einer groß angelegten Razzia gesprengt.

Die Razzia, bei der auch Spezialisten von Sondereinsatzkommandos beteiligt waren, lief im Oktober vergangenen Jahres zeitgleich in Siegburg und in mehreren Wohnungen im Bayreuther Stadtgebiet ab. Bei der Razzia beschlagnahmten die Ermittler weitere zwei Kilo Hasch und 100 Gramm Heroin.

Wie Bayreuths Leitender Oberstaatsanwalt Thomas Janovsky auf Anfrage dieser Zeitung erklärte, handelt es sich bei den Tatverdächtigen um Russlanddeutsche, die zum Teil wegen Drogendelikten vorbestraft sind. Den Tatverdächtigen drohen nun erhebliche Strafen: Das Betäubungsmittelgesetz sieht für den bandenmäßigen Handel mit Rauschgift in solch hohen Mengen Mindeststrafen von fünf Jahren vor.

### Am Anfang ein Kleindealer

Auf die Spur des Rauschgifthändlerings kamen die Behörden im Januar 2009, als ein Kleindealer in Bayreuth mit 200 Gramm Haschisch gefasst wurde. Aus der Festnahme ergab sich der Verdacht, dass eine Gruppe Russlanddeutscher aus dem Stadtteil St. Georgen schwunghaften Handel mit Drogen betreibt.

Oberstaatsanwalt Janovsky: „Oft kommt man nach einem solchen kleineren Aufgriff nicht weiter.“ In diesem Fall sei der Fall jedoch gleich bei der Kriminalpolizei mit Spezialaufgaben, der ehemaligen Sonderdienststelle zur Bekämpfung organisierter Kriminalität, angesiedelt worden. Die Sonderdienststelle ermittelte laut Janovsky mit Beharrlichkeit und, wie er

auf Anfrage bestätigte, mit den üblichen „operativen Maßnahmen“. Damit sind wohl unter anderem Telefonüberwachung und Observation gemeint.

Im Frühjahr 2009 gab es in dem Fall erste Erfolge: Die Ermittler machten drei Dealer dingfest, denen der Handel mit 3,7 Kilo Hasch und Marihuana nachgewiesen wurde. Das Trio, der Jüngste war zum Tatzeitpunkt erst 17, ist mittlerweile zu Jugend- und Haftstrafen verurteilt.

Aus den Erkenntnissen der Ermittlungen gegen diese drei Bayreuther konnten die Kripo und die Staatsanwaltschaft noch eine Stufe weiter in das Netzwerk der Bande eindringen und aufklären, dass das in der hiesigen Rauschgiftszene verdealte Hasch und Heroin von Lieferanten aus Siegburg, einer Stadt bei Bonn, stammte. Die Bayreuther Behörden schlossen sich mit denen in Siegburg kurz und bis zum Herbst 2009 wurde das Netz um die Mitglieder des Drogenrings immer enger gezogen.

Das war eine aufwendige Angelegenheit, wie Oberstaatsanwalt Janovsky weiter erklärte: Die Dealer, meist Bezieher von Arbeitslosenunterstützung, versuchten durch diverse Tricks die Fixer zu täuschen und abzuhängen, verwendeten beispielsweise mehrere Autos und dabei mit Vorliebe PS-starke Limousinen.

Vor der Razzia vom Oktober hatte der zuständige Ermittlungsrichter elf Haftbefehle erlassen: Zehn der Verdächtigen sitzen in Haft, einer befindet sich nach wie vor auf der Flucht. Die Behörden gehen davon aus, dass der Fall die Gerichte einige Jahre beschäftigen wird.

### Sehr gutes Heroin

**BAYREUTH.** Die 100 Gramm beschlagnahmtes Heroin waren von außergewöhnlich guter Qualität. Daraus hat die Polizei hochgerechnet, wie oft die hiesigen Fixer sich aus den verkauften 300 einen Schuss setzen konnten: Die Rechnung erbrachte 10 000 Konsumeinheiten. sche

AUTOWELT KÖNIG

## KING GOLF

WIR SETZEN DEM GOLF DIE KRONE AUF!

z. B. Volkswagen Golf „King“ 1.4 l, inkl. Leichtmetallräder „King“ und mobilem Navigationsgerät.

59 kW (80 PS), 5-Gang, Radio mit MP3 und CD, el. Fensterheber, Climatic, Multifunktionsanzeige, Außenspiegel el. und beheizt, Kopfairbags vorne u. hinten, ZV mit FB, Wegfahrsperrung u.v.m.; Verbrauchswerte (l/100 km): innerorts 8,5; außerorts 5,1; kombiniert 6,4; CO<sub>2</sub>-Emission: 149 g/km.

monat. Rate € 0,-\*  
Bei einer Anzahlung von € 6.666,- und einer Schlussrate von € 8.888,-



Abb. sind Modellbeispiele

\*Laufleistung: 10.000 km p.a. bei einer Laufzeit von 24 Monaten. Finanzierung (Sonderzins) zu 1,9% eff. Jahreszins. Ein Angebot in Zusammenarbeit mit der Volkswagenbank GmbH. Alle Daten und Abbildungen basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Zzgl. Werksabholkosten aus der Autostadt Wolfsburg in Höhe von € 358,-. Andere Farben, Motorisierungen und Ausstattungsvarianten gegen Mehrpreis kurzfristig verfügbar.

AUTOWELT KÖNIG in Himmelkron und Burgkunstadt  
Weitere Informationen unter [www.autowelt-koenig.de](http://www.autowelt-koenig.de)

